

Alles läuft rund

Kreisverkehr am Stadtplatz ist seit einer Woche in Betrieb – Positives Feedback gepaart mit Verbesserungsvorschlägen

Von Bettina Ketterl

Eggenfelden. Der Kreisverkehr am oberen Stadtplatz funktioniert. Zu dieser Erkenntnis gelangen nach der ersten von insgesamt dreieinhalb Wochen Probetrieb mehrere Verkehrsteilnehmer und Beobachter, die der Rottaler Anzeiger befragt hat. Ob sich die Situation spürbar verbessert hat? Da gehen die Meinungen teilweise auseinander.

Vorsicht, Geisterfahrer

Das Feedback sei durchwegs positiv, stellen Bürgermeister Werner Schießl und Stadtbaumeister Markus Eder fest. In der Eingewöhnungsphase komme es aber hin und wieder zu kritischen Fehlern. Eder hat schon mehrmals „Geisterfahrer“ dabei beobachtet, wie sie vom Fischbrunnenplatz kommend geradeaus über den Kreisverkehr in die Pfarrkirchener Straße gebrettert sind.

In den Stoßzeiten gebe es zwar nach wie vor Staus, doch die lösten sich nach subjektivem Empfinden



Blick von oben auf den Kreisverkehr am Eggenfeldener Stadtplatz.

– Foto: Ketterl

Wenn's so reibungslos weiterläuft wie bisher, sieht Stadtrat Thomas Kinzkofer keinen Grund, das Provisorium nach der dreieinhalbwöchigen „Probezeit“ abzubauen. Kinzkofer hatte den Verkehrsversuch beantragt. Und er ist nach wie vor davon überzeugt, damit den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. „Das Problem war, dass in den bisherigen Plänen der Architekten kein Platz mehr für eine Linksabbiegespur gewesen wäre. Mit einem Kreisverkehr lässt sich das einfach lösen.“

„Nicht schlecht“ findet Gilda

Sedlmaier von der gleichnamigen Bäckerei den Kreisverkehr, aber „deplatziert“. Man müsste ihn ihrer Ansicht nach weiter nach Osten, zur Mitte hin, verschieben. Auch die verloren gegangenen Parkplätze seien ein Manko. Der Verkehrsfluss sei nicht unbedingt besser als vorher: „Das bleibt sich ziemlich gleich.“

Helmut Freinecker, der nebenan das „Früchtehaus“ betreibt, sieht hingegen schon eine Verbesserung: „Der Verkehr ist flüssiger. Und er wäre noch flüssiger, wenn sich alle dran halten würden, beim

Ausfahren zu blinken.“ Als Überquerungshilfen für Fußgänger würden sich seines Erachtens zwei Zebrastreifen anbieten – einer bei der Marien-Apotheke und einer beim alten Rathaus.

Wie Gilda Sedlmaier würde auch der Obst- und Gemüsehändler den Kreisverkehr etwas zur Mitte hin verschieben: „Dann könnte man bei der Apotheke und beim alten Rathaus vielleicht auch Raum für Kurzparker schaffen.“ Man habe den Bereich rund um den Kreisverkehr zunächst großzügig gesperrt, erklärt Stadtbaumeister

Eder. Nach den ersten Probelaufen könne man demnächst aber den ein oder anderen Parkplatz zugeben.

Das hört Apotheker Peter Schmid bestimmt gern. Dass es vor seiner Ladentür überhaupt keine Parkplätze mehr gibt, stört ihn. Der Verkehrsfluss sei dank des Kreisverkehrs aber „eher besser als vorher“. Nur morgens, um Viertel vor acht Uhr, gebe es Staus in Richtung Fischbrunnenplatz.

Zu klein im Durchmesser?

„Gut, weil sich der Verkehr nicht mehr so arg staut, aber schlecht, weil er zu klein im Durchmesser ist“, so fasst Fahrlehrer Franz Lechl seine ersten Erfahrungen zusammen. Größere Fahrzeuge hätten Probleme, die Kurve zu kriegen. Stadtbaumeister Eder hat etwas anderes beobachtet: „Letztes verirrte sich ein Lkw in

ANZEIGE

Gerner Allee 2 - Eggenfelden
www.autohaus-diem.de

die Innenstadt. Er kam von der Pfarrkirchener Straße, hat im Kreisverkehr gewendet und ist dort wieder rausgefahren, wo er hergekommen ist. Das wäre früher nicht möglich gewesen.“

Eder nimmt die Verbesserungsvorschläge dennoch ernst; er führt mit Polizei und Planern laufend Gespräche. Sogar eine Lösung für das unästhetische Erscheinungsbild des Bauzauns will Eder suchen. Wie wär's denn – passend zur Vorweihnachtszeit – mit einer Tarnung aus Tannenzweigen?

Daumen hoch für den Kreisverkehr?

Der Rottaler Anzeiger hat Autofahrer gefragt, wie sie mit dem neuen Kreisverkehr zurecht kommen.

Günther Schwab (68) aus Eggenfelden findet die Verkehrsführung „zehnmal besser als vorher“. Nur noch zu den Stoßzeiten komme es zu kleineren Staus. „Für die Fußgänger wären Zebrastreifen wünschenswert“, so sein Verbesserungsvorschlag.



Michaela Huber (20) aus Triftern fährt täglich über den Kreisverkehr am Stadtplatz. „Ich mag ihn nicht“, sagt sie. „Mir nimmt jedesmal einer die Vorfahrt.“



Christine Kirschner (36) aus Hebertsfelden ist voll des Lobes: „Der Kreisverkehr ist praktisch. Es staut sich zwar teilweise durchs Stadttor, aber generell hat sich die Situation verbessert.“



Rupert Höinghaus (58) aus Marburg macht für eine Woche in Eggenfelden Urlaub. Er selbst kommt mit dem Kreisverkehr gut zurecht, hat aber beobachtet, dass manche Verkehrsteilnehmer irritiert zu sein scheinen.



Umfrage: bkk

ANZEIGE

Leben unter Freunden - gemeinsam statt einsam -

Die Alten- u. Pflegeheime des

Kreis-Caritasverbandes
Rottal-Inn e.V.
Tel: 08561/9607-0
www.caritas-rottal-inn.de



schneller auf, so der Stadtbaumeister. Um konkretere Aussagen zu treffen, müsse man erst die Videoaufzeichnungen auswerten. Die Ergebnisse sollen in der nächsten Stadtratssitzung am 2. Dezember präsentiert werden.